

Inhaltsverzeichnis

30.10.2014 Sitzung des Integrationsrates

Sitzungsdokumente

Einladung Ausschüsse
Niederschrift ö INTRA 26.08.2014

Vorlagendokumente / Antragsdokumente

Top Ö 5	Bericht über die Arbeit des Landesintegrationsrates NRW	Vorlage: 617/2014-5
	Vorlage	
Top Ö 6	Aufgaben und Schwerpunkte für die Arbeit des Integrationsrates	Vorlage: 610/2014-5
	Vorlage	
Top Ö 7	Antrag der Franziskusschule Bornheim auf Gewährung eines Zuschusses für ein Antidiskriminierungsprojekt	Vorlage: 615/2014-5
	Vorlage	
	Vorlage: 615/2014-5	Vorlage: 615/2014-5
	Antrag Franziskusschule Bornheim	

Einladung



Sitzung Nr.	59/2014
INTRA Nr.	3/2014

An die Mitglieder
des **Integrationsrates**
der Stadt Bornheim

Bornheim, den 15.10.2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur nächsten Sitzung des **Integrationsrates** der Stadt Bornheim lade ich Sie herzlich ein.
Die Sitzung findet am **Donnerstag, 30.10.2014, 18:00 Uhr, im Seminarraum 1 des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums, Adenauerallee 50, Roisdorf**, statt.
Die Tagesordnung habe ich im Benehmen mit dem Bürgermeister wie folgt festgesetzt:

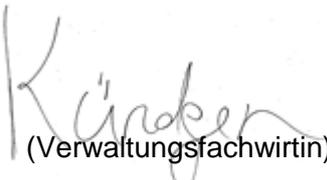
TOP	Inhalt	Vorlage Nr.
	<u>Öffentliche Sitzung</u>	
1	Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin	
2	Verpflichtung von Ausschussmitgliedern	
3	Einwohnerfragestunde	
4	Entgegennahme der Niederschrift über die Sitzung Nr. 40/2014 vom 26.08.2014	
5	Bericht über die Arbeit des Landesintegrationsrates NRW	617/2014-5
6	Aufgaben und Schwerpunkte für die Arbeit des Integrationsrates	610/2014-5
7	Antrag der Franziskusschule Bornheim auf Gewährung eines Zuschusses für ein Antidiskriminierungsprojekt	615/2014-5
8	Mitteilungen mündlich und Beantwortung von Fragen aus vorherigen Sitzungen	
9	Anfragen mündlich	

Mit freundlichen Grüßen

Gezeichnet:

Salih Durak
(Vorsitzende/r)

beglaubigt:


(Verwaltungsfachwirtin)

10	Bornheimer Erklärung	
11	Mitteilungen mündlich und Beantwortung von Fragen aus vorherigen Sitzungen	
12	Anfragen mündlich	

Vor Eintritt in die Tagesordnung (der gesamten Sitzung)

Die Altersvorsitzende Frau Koch eröffnet die Sitzung des Integrationsrates der Stadt Bornheim, stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen worden ist und dass der Integrationsrat beschlussfähig ist.

Der Integrationsrat beschließt auf Vorschlag des Beigeordneten Herrn Schnapka,

1. die Tagesordnung um den Tagesordnungspunkt

10 „Bornheimer Erklärung“,

zu erweitern und

2. den neuen Tagesordnungspunkt 10 nach Tagesordnungspunkt 9 zu behandeln,

Stimmenverhältnis:

- Einstimmig -

Durch diese Änderung der Tagesordnung werden die bisherigen

TOP 10 - 11 zu neuen TOP 11 - 12.

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wird in folgender Reihenfolge behandelt:
TOP 1 – 12.

	<u>Öffentliche Sitzung</u>	
1	Bestellung von Schriftführern / Schriftführerinnen für den Integrationsrat	426/2014-1

Beschluss:

Der Integrationsrat bestellt Frau Marion Franken und Herrn Herbert Meyer auf Widerruf zu Schriftführern des Integrationsrates.

- Einstimmig -

2	Verpflichtung von Ausschussmitgliedern	
----------	---	--

Die neu gewählten Integrationsratsmitglieder Herr Salih Durak, Frau Licete Schmitz, Herr Aissam Sabbah, Frau Amy Wiebe und Frau Karin Ibrahim wurden durch die Altersvorsitzende Frau Maria Koch eingeführt und in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben verpflichtet, indem sie durch Erheben von ihren Plätzen, während sich auch alle anderen Anwesenden von ihren Plätzen erheben, ihr Einverständnis mit folgender Formel bekunden:

"Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt erfüllen werde."

3	Einwohnerfragestunde	
----------	-----------------------------	--

Die Einwohnerfragestunde entfällt, da keine Fragen vorliegen.

4	Entgegennahme der Niederschrift über die Sitzung Nr. 22/2014 vom 01.04.2014	
----------	--	--

Der Integrationsrat erhebt gegen den Inhalt der Niederschrift über die Sitzung Nr. 22/2014 vom 01.04.2014 keine Einwände.

5	Wahl des / der Vorsitzenden des Integrationsrates	427/2014-1
----------	--	-------------------

Wahl:

Der Integrationsrat wählt aus seiner Mitte Herrn Salih Durak zum Vorsitzenden des Integrationsrates.

- Einstimmig -

6	Wahl des / der stellvertretenden Vorsitzenden des Integrationsausschusses	428/2014-1
----------	--	-------------------

Wahl:

Der Integrationsrat wählt aus seiner Mitte Frau Karin Ibrahim zur stellvertretenden Vorsitzenden des Integrationsrates.

- Einstimmig -

7	Wahl eines beratenden und stv. beratenden Mitglieds in den Jugendhilfeausschuss der Stadt Bornheim	440/2014-1
----------	---	-------------------

Wahl:

Der Integrationsrat wählt

Frau Karin Ibrahim zum beratenden Mitglied und

Frau Amy Wiebe zum stv. beratenden Mitglied

in den Jugendhilfeausschuss.

- Einstimmig -

8	Mitgliedschaft und Vertretung der Stadt Bornheim im Landesintegrationsrat NRW	369/2014-1
----------	--	-------------------

Beschluss:

Der Integrationsrat empfiehlt dem Rat, wie folgt zu beschließen:

Der Rat wählt auf Vorschlag des Integrationsrates für die Dauer seiner Wahlzeit zur Vertretung der Stadt Bornheim in den Gremien des Landesintegrationsrates NRW für

1. den Hauptausschuss des Landesintegrationsrates NRW
 - Herrn Salih Durak als Vertreter,
 - Herrn Aissam Sabbah als stv. Vertreter,

2. die Mitgliederversammlung des Landesintegrationsrates NRW
Herrn Salih Durak als Delegierten
Herrn Aissam Sabbah als stv. Delegierten.

- Einstimmig -

9	Aufgaben und Schwerpunkte für die Arbeit des Integrationsrates	481/2014-5
----------	---	-------------------

H. Schnapka erläuterte das Integrationskonzept.
Herr Meyer stellte einige Projekte vor, die auf Grund von Beschlüssen des Integrationsrates durchgeführt bzw. unterstützt wurden. Weiter erläuterte er die Unterbringungssituation der Flüchtlinge.

Folgende Projekte bzw. Aktionen wurden vorgeschlagen:

- Integrationspreis
- Förderung von Bildungs-Seiteneinsteigern mit Migrationshintergrund, um Förderschulzuweisung zu vermeiden (z. B. Flyer)
- Bildungsinfo in einfachem Deutsch, ggfs. als Blog
- Wichtige Ansprechpartner aus dem Bereich der Integration benennen es
- Sozialberatung für Migranten/Flüchtlinge
- Elemente aus dem Integrationskonzept aufgreifen
- Mitwirkung bei der Errichtung der Wohncontainer
- Fest der Nationen
- Stand Weihnachtsmarkt

Es wurde vereinbart, dass in der 2. Oktoberhälfte 2014 noch eine reguläre Sitzung des Integrationsrates durchgeführt wird.

Beschluss:

Der Integrationsrat beschließt, die vorgeschlagenen Themen als Schwerpunkte in den nächsten Sitzungen zu beraten und evtl. Arbeitsgruppen für einzelne Bereiche zu bilden.

- Einstimmig -

10	Bornheimer Erklärung	
-----------	-----------------------------	--

Herr Schnapka teilte mit, dass bedingt durch die Ereignisse in Zusammenhang mit dem Junggesellenfest Walberberg und die öffentlichen Diskussionen nach der Einwohnerversammlung betr. der Vorstellung des Bebauungsplanes „Wb 16“ der Arbeitskreis „Respekt und Akzeptanz“ die vorgelegte Bornheimer Erklärung erarbeitet hat.

In der Erklärung wird eindeutig erklärt, dass Flüchtlinge in Bornheim willkommen sind und von der Stadt Bornheim, den Kirchen, Wohlfahrtsverbänden, Migrantenorganisationen, Unternehmen und Gewerkschaften unterstützt werden. Rechtsextreme Initiativen haben in der Stadt Bornheim keinen Erfolg.

Bornheimer Erklärung siehe Anlage Seite 6

Beschluss

Der Integrationsrat stimmt der Bornheimer Erklärung zu und empfiehlt dem Rat und den Ausschüssen, die Erklärung zu beschließen.

- Einstimmig -

11	Mitteilungen mündlich und Beantwortung von Fragen aus vorherigen Sitzungen	
-----------	---	--

Mitteilung mündlich

Herr Meyer teilte mit, dass beabsichtigt ist, ein Einführungsseminar für die gewählten Mitglieder des Integrationsrates durchzuführen. Die gewählten Mitglieder sagten ihre Teilnahme zu.

Beantwortung von Anfragen auf vorherigen Sitzungen

Keine.

12	Anfragen mündlich	
-----------	--------------------------	--

Keine.

Ende der Sitzung: 20:15 Uhr

gez. Salih Durak
Vorsitz ab TOP 6

gez. Herbert Meyer
Schriftführung

gez. Maria Koch
Altersvorsitzende



Bornheimer Erklärung

Für Respekt, Akzeptanz und Toleranz in Bornheim

Flucht ist inzwischen die häufigste Ursache dafür, dass Menschen ihre Heimat verlassen. Die Krisen dieser Welt führen dazu, dass die sicheren Länder in der Verantwortung stehen, diesen Menschen Schutz, Asyl und Unterkunft zu bieten, weil Verfolgung, Krieg und Armut ein Leben in Würde und oft sogar das Überleben unmöglich machen. Ganz Deutschland – und damit auch die Bundesländer sowie unsere Städte und Gemeinden – stehen hier in einer politischen Verantwortung, die in unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung verankert ist.

Aufgrund der Zunahme kriegerischer Auseinandersetzungen nimmt die Zahl der Flüchtlinge auch in unserer Stadt zu. Die Menschen sind gezwungen, zu fliehen – und auch wir in Bornheim sind in der Pflicht zu handeln: In drei Unterkünften wohnen bei uns Flüchtlinge, und auch Bornheimer Familien nehmen aus humanitären Gründen Flüchtlinge in ihr Haus auf. Doch in den Wohnheimen reicht der zur Verfügung stehende Raum nicht mehr, um ein menschenwürdiges Wohnen zu gewährleisten. Deshalb errichten wir in Bornheim zusätzliche Unterkünfte: Kleine Wohneinheiten, dezentral und mit sozialer Betreuung.

Die Menschenwürde ist nach Artikel 1 des Grundgesetzes unantastbar. Für uns in Bornheim ist das nicht nur gesetzliche Pflicht und Aufgabe, sondern Überzeugung und Verantwortung. Unser Prinzip: Die Menschen stehen im Vordergrund.

Wir müssen feststellen: Es gibt Gruppierungen, die die Not anderer Menschen für ihre Ziele benutzen. Auch in Bornheim versuchen rechtsextreme Initiativen, die Bevölkerung zu verunsichern und Überfremdungsängste zu schüren. Die Stadt Bornheim stand und steht mit Kirchen, Wohlfahrtsverbänden, Migrantenorganisationen, Unternehmern und Gewerkschaften an der Seite der Flüchtlinge. Wer immer versuchen will, gegen unsere Überzeugung und gegen die Menschen, die unter unserem Schutz stehen, Stimmung zu machen, wird keinen Erfolg haben. In Bornheim ist kein Platz für menschenverachtende Gesinnung.

Bundespräsident Joachim Gauck sagte jüngst zum Thema Flucht und Flüchtlinge: „Menschen zu begegnen, das ist etwas anderes, als nur Zahlen zu begegnen oder Statistiken. Man blickt in Gesichter – verstörte, verängstigte –, hört die dramatischen Geschichten, spürt die Hoffnung auf Hilfe aus der Ferne, aus der Fremde.“ Zu dieser Hilfe leisten auch wir in Bornheim unseren Beitrag. Mit Respekt. Mit Akzeptanz. Mit Toleranz.

Integrationsrat	30.10.2014
-----------------	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	617/2014-5
-------------	------------

Stand	02.10.2014
-------	------------

Betreff Bericht über die Arbeit des Landesintegrationsrates NRW

Beschlussentwurf

Der Integrationsrat nimmt den Bericht des Mitgliedes des Vorstandes des Landesintegrationsrates Nordrhein-Westfalen, Herrn Erkan Zorlu, zur Kenntnis.

Sachverhalt

Herr Erkan Zorlu ist Mitglied des Vorstandes des Landesintegrationsrates Nordrhein-Westfalen und Vorsitzender des Integrationsrates der Stadt Troisdorf. Er wird an der Sitzung teilnehmen und über die Arbeit des Landesintegrationsrates berichten.

Integrationsrat	30.10.2014
-----------------	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	610/2014-5
-------------	------------

Stand	30.09.2014
-------	------------

Betreff Aufgaben und Schwerpunkte für die Arbeit des Integrationsrates

Beschlussentwurf

Der Integrationsrat beschließt, folgende Projekte

.....

.....

im Rahmen der ihm zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel durchzuführen.

Sachverhalt

In der Sitzung des Integrationsrates am 26.08.2014 wurden Projekte und Aktionen für die künftige Arbeit des Integrationsrates vorgeschlagen (s. Vorlage 481/2014-5).

Der Integrationsrat hat beschlossen, in der nächsten Sitzung Schwerpunkte zu setzen und zu beraten. Diese sollen als Basis für die Arbeit dienen. Evtl. werden für einzelne Bereiche Arbeitsgruppen gebildet.

Folgende Themen wurden vorgeschlagen:

- Planung einer Beratungsstelle im Haus Regenbogen
- Unterstützung des Hayfa Kurs im städtischen Kindergarten (Secundastraße)
- Sprachpaten Bornheim
- LebEKa
- Jugendzentrum Walberberg
- Grundschulen

Finanzielle Auswirkungen

Evtl. Förderung von Projekten im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel

Integrationsrat	30.10.2014
-----------------	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	615/2014-5
-------------	------------

Stand	02.10.2014
-------	------------

Betreff Antrag der Franziskusschule Bornheim auf Gewährung eines Zuschusses für ein Antidiskriminierungsprojekt

Beschlussentwurf

Der Integrationsrat beschließt, einen Zuschuss von 140,00 EUR für das Antidiskriminierungsprojekt der Franziskusschule Bornheim aus der Produktgruppe 1.05.02 – Förderung Integration und Partizipation zu gewähren.

Sachverhalt

Der Antrag und die Projektbeschreibung der Franziskusschule Bornheim vom 04.09.2014 sind beigelegt.

Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Integration und Migration des Caritasverbands Rhein-Sieg- e.V. durchgeführt.

Die Gesamtkosten betragen ca. 2.100,00 €. Zuschüsse wurden beim Förderverein der Hauptschule, beim Jugendmigrationsdienst/Erzbistum Köln und dem Neubürgerbeauftragten des Rhein-Sieg-Kreises beantragt. Es besteht noch ein ungedeckter Betrag von 140,00 EUR. Die Franziskusschule beantragt die Übernahme.

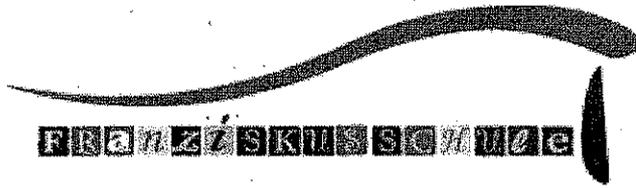
Dem Integrationsrat stehen unter der Produktgruppe 1.05.02 – Förderung Integration und Partizipation – für das Haushaltsjahr 2014 noch Mittel von ca. 4.000 EUR zur Verfügung. Aus diesem Budget kann der Betrag übernommen werden.

Finanzielle Auswirkungen

Produktgruppe 1.05.02 – Förderung Integration und Partizipation

Anlagen zum Sachverhalt

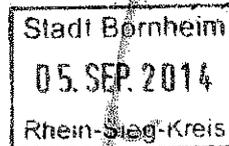
Antrag der Franziskusschule Bornheim



Tel 02227 / 91490
Fax 02227 / 914925
franziskushauptschule@t-online.de
www.franziskusschule-bornheim.de
Beethovenstr. 57
53332 Bornheim-Merten

Donnerstag, 4. September 2014

Franziskus Hauptschule Bornheim
Beethovenstr. 57, 53332 Bornheim-Merten



Sehr geehrter Herr Schnapka,

wie im letzten Jahr ist auch dieses Jahr im November ein Antidiskriminierungsprojekt für die Stufe 9 geplant.

Dieses wird von dem Caritasverband – Integration und Migration durchgeführt. Hierfür wird eine Referentin eingeladen, die an 6 Tagen die jeweiligen Klassen abwechselnd „unterrichtet“.

Eine anschließende Präsentation mit Einladung an die Presse und Eltern wird ebenso stattfinden.

Im Anhang habe ich Ihnen eine Projektbeschreibung angeheftet.

Uns fehlen 140,-Euro, um das Projekt durchführen zu können.

Kann die Stadt uns in diesem Fall helfen?

Für Nachfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

U. Scherer

-Schulleitung-

Antrag auf Förderung durch die Bornheimer Bürgerstiftung

Fördernummer (bitte freilassen)	
---------------------------------	--

1.) Allgemeine Angaben:

Name der Einrichtung:	Caritasverband Rhein-Sieg e.V.		
Anschrift: Straße/Haus.-Nr.:	Kirchplatz 1		
PLZ/Ort:	53340 Meckenheim		
Telefon:	02225-9924-21	Fax:	02225-9924-25
Mobil:	01741607430	E-Mail:	Constanze.Klitzke@caritas-rheinsieg.de
Kontaktperson:	Constanze Klitzke		
Position der Kontaktperson in der Einrichtung:	Teamleitung Fachdienst Integration und Migration		
Rechtsform:	Wohlfahrtsverband		
als gemeinnützig anerkannt:	JA		

Bitte fügen Sie dem Antrag eine Kopie des aktuellen Freistellungsbescheides des Finanzamtes bei.

Die Einrichtung:

Bitte beschreiben Sie die Arbeit/Aktivitäten der Einrichtung. Fügen sie evt. Flyer, Satzung, oder ähnliche Informationen bei (als separate Anlage).

Als Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche setzen wir uns auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes für Menschen ein, die der Unterstützung anderer bedürfen. Auf Basis der Soziallehre, die jeden Menschen als einzigartige Person sieht, sind für uns die

Prinzipien des Gemeinwohls, der Solidarität und Subsidiarität handlungsleitend.

Aus diesem Geist heraus hat sich die Arbeit des Verbandes in den vergangenen vier Jahrzehnten entwickelt angesichts wahrgenommener Notlagen und sich verändernder Rahmenbedingungen. Der Caritasverband ist Dienstleister, er erbringt seine Leistungen vor dem Hintergrund der gesetzlichen Bestimmungen. Wir engagieren uns für alle Menschen ohne Ansehen der Nationalität, Herkunft oder Glaubensüberzeugung in der Alten- und Gesundheitshilfe, der Behindertenhilfe, der Suchtkrankenhilfe, der Krebsberatung, der Mutter-Kind-Kurberatung, der Behindertenhilfe, mit dem Migrationsdienst sowie mit Angeboten der Freiwilligenarbeit und in der Gemeindecaritas.

Aus diesem Geist heraus sind wir als Anwalt tätig und setzen uns sozialpolitisch an den unterschiedlichsten Orten ein.

Aus diesem Geist heraus versteht sich der Verband im Rahmen seiner Möglichkeiten als Solidaritätsstifter, weil vieles in unserer heutigen Gesellschaft nur gelingen kann, wenn viele gemeinsam sich einer Sache, einer Aufgabe annehmen und ein gleiches Ziel erreichen wollen.

Seit 1992 engagiert sich der Caritasverband Rhein - Sieg e. V mit den Fachdiensten Aussiedlerberatung und der Flüchtlingsberatung für Migranten. Daraus entstand 2001 als Ergebnis eine inhaltliche und strukturelle Neuordnung der „Migrationsdienste“. Hauptaspekt war das Bestreben die Integration von Migranten noch stärker in den Mittelpunkt zu rücken.

Der Fachdienst Integration und Migration (FIM) bietet derzeit Leistungen

- Migrationsberatung erwachsener Neuzuwanderern (MBE) mit dem Ziel der Integration
- Temporäre Integration von Flüchtlingen
- Beratung und Begleitung bereits länger hier lebender Migranten

- Integrationsagentur mit den Schwerpunkten
 - bürgerschaftliches Engagement von / für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte
 - interkulturelle Öffnung in sozialen Diensten und Einrichtungen
 - Integrationsarbeit im Sozialraum
 - Antidiskriminierungsarbeit

2. Das Projekt

2.a) Projektbezeichnung und Ort:

Blickwechsel – Mittendrin statt Rechtsaußen
Ein Antidiskriminierungsprojekt in Franziskus Hauptschule Bornheim

2.b) Projektziele und Zielgruppe:

<ul style="list-style-type: none">• Sensibilisierung durch Reflexion für die eigenen Grundeinstellungen und Haltungen gegenüber Fremden sowie fremden Kulturen und Religionen• Vermittlung von Informationen, die neue Sicht- und Handlungsweisen ermöglichen• Eine Veränderung der Einstellungen und Handlungsweisen, die zu mehr Toleranz führt• Eine Veränderung der Grundeinstellungen, die langfristig die Integration erleichtert• Die Stärkung des eigenen Selbstwertgefühls und die Entwicklung alternativer Handlungsmöglichkeiten in kulturellen Konfliktsituationen.
Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe

2.c) Durchführungsplan und Zeitrahmen:

Es gibt 2 neunte Klassen. Mit jeder Klasse finden je 3 Workshop zu den 3 Hauptthemen Vorurteile, Diskriminierung / Ausgrenzung und Rassismen und Gegenstrategie statt
Termine: Klasse 9 A 05.11., 17.11., 03.12.2014 Klasse 9 B 12.11., 24.11., 10.12.2014 Jeweils von 9:55 bis 13:15 Uhr
Am 10.12.2014 findet ein offizieller Abschluss mit allen Beteiligten, den Eltern, der Stadt Bornheim und den Sponsoren statt. Die Presse wird vorher über das Projekt informiert und zum Abschluss eingeladen

2 .d) Ehrenamtliche Beteiligung:

Unmittelbar findet keine Beteiligung von Ehrenamtlichen statt.
--

Der Integrationsrat der Stadt Bornheim ist über das Projekt informiert. Unter Umständen ergibt sich nach dem Projekt ein Kontakt

2.e) Angestrebte (langfristige) Wirkungen:

Wie schon unsere früheren Angebote hatte auch der Workshop 2013 laut den Berichten von Frau Scherer eine nachhaltige Wirkung in der Schule. Die Schülerinnen und Schüler kamen immer wieder auf das Projekt zu sprechen und haben sich dadurch mit dem Thema Vorurteile, Diskriminierung beschäftigt. Auch in der Freizeit hat es sich zumindest im Kleinen ausgewirkt – drei der Schüler haben an einer Informationsveranstaltung zur Wahl des Integrationsrates teilgenommen. Nicht viele, aber es ist uns wichtig, immer einige Jugendliche zu motivieren, sich zumindest zu interessieren. Besonders ist uns dies in der aktuellen Situation zum Thema Flüchtlinge in Bornheim wichtig.

Die Kinder und Jugendlichen sollen über theoretische und praktische Erfahrungen die Hintergründe und sich daraus ergebende Verhaltens- und Handlungsweisen der eigenen und anderer Kulturen und Religionen kennen lernen und angeregt werden, diese Erkenntnisse in ihren Handlungsmustern positiv aufzunehmen. Durch die Auseinandersetzung mit der eigenen und anderen Kulturen soll eine Stärkung der Persönlichkeit erreicht werden, die darauf abzielt, dass

- tolerantes Denken und Handeln
- der friedliche Umgang miteinander, sowie die gewaltfreie Lösung von Konflikten
- verantwortungsvolles Denken und Handeln auf einer demokratischen Grundlage ein langfristiger Bestandteil der Persönlichkeitsstruktur wird.

3. Besonderheiten

(z.B. innovativer / integrativer Charakter des Projekts o.ä.):

Das Besondere ist, dass die Franziskus Hauptschule die einzige Schule im Rhein-Sieg-Kreis ist, mit der bereits Anfang 2000 ein Projekt zum Thema Dialog der Kulturen und Religionen, Rassismus durchgeführt werden konnte. Die Schulleitung stellt sich Problemen, die nicht unbedingt offen, sondern unter der Oberfläche vorhanden sind.

Laut der Schulleitung handelt es sich um eine „schwierige“ 9. Jahrgangsstufe. Da ist es wichtiger denn je, gegen Vorurteile anzukämpfen. Die Erfahrungen der Beratungsstellen zeigen gerade seit letztem Jahr, wie leicht Jugendliche mit subtilen Mechanismen für eine angeblich gute Sache gewonnen werden können. Eltern klagen nicht selten, dass ihnen ihre Kinder entgleiten, sie keinen Einfluss mehr haben. Um dem vorzubeugen, versuchen wir durch Aktivitäten auf die Jugendlichen.

Inhaltsverzeichnis

59/2014, 30.10.2014, Sitzung des Integrationsrates	1
Sitzungsdokumente	
Einladung Ausschüsse	2
Niederschrift ö INTRA 26.08.2014	3
Vorlagendokumente	
TOP Ö 5 Bericht über die Arbeit des Landesintegrationsrates NRW	
Vorlage 617/2014-5	9
TOP Ö 6 Aufgaben und Schwerpunkte für die Arbeit des Integrationsrates	
Vorlage 610/2014-5	10
TOP Ö 7 Antrag der Franziskusschule Bornheim auf Gewährung eines Zuschusses für	
Vorlage 615/2014-5	11
Antrag Franziskusschule Bornheim 615/2014-5	12
Inhaltsverzeichnis	17